

Politische Lexik in der deutschen, slowakischen und russischen Sprache. Zentrum und/oder Peripherie?

Eva Molnárová

Annotation

Jede Wortschatzschicht hat ihren begrifflichen Kern, und ebenso gilt dies auch für die politische Lexik, deren Schichtung sich aus der ständigen Entwicklung der Sprache und Gesellschaft ergibt. Diese Schichtung reflektiert aktuelle gesellschaftlich-politische Ereignisse. Benennungen von diesen landeskundlichen Gegebenheiten – Politemen –, die Objekt unserer Untersuchungen sind, werden durch die Gesellschaftsentwicklung aktualisiert oder neu gebildet, d.h. sie sind durch den zeitlichen Kontext determiniert.

Außerdem werden in unserem Beitrag mehrere Forschungsansätze von Sprache in der Politik, den Charakteristika und der Klassifikation der politikbezogenen Wörter behandelt.

Schlüsselwörter

politische Lexik, politikbezogene Wörter, Politolinguistik

1. (Fachsprachen-)Linguistische Forschungsansätze

Bei interlingualen Untersuchungen ist aus methodologischen Gründen die Frage zu klären, was und in welchem Umfang verglichen bzw. analysiert werden muss. In diesem Zusammenhang werden in unserem Beitrag folgende Hauptfragen gestellt:

1. Sind die Untersuchungen im Forschungsbereich Sprache und Politik etabliert und stehen sie im Zentrum oder an der Peripherie des Forschungsinteresses?
2. Welche Herangehensweise (welcher Ansatz) wird in diesen Untersuchungen bevorzugt?
3. Sind die politikbezogenen Wörter nach bestimmten Prinzipien (Kriterien) systematisiert und klassifiziert?
4. Was wird dem Kern und was der Peripherie der politischen Lexik zugeordnet?

Für die deutsche Sprache sind diese Fragen teilweise irrelevant, aber für die russische und vor allem für die slowakische Sprache werden sie für sehr wichtig gehalten. Auf

dem deutschsprachigen Gebiet werden die meisten Untersuchungen zur Sprache in der Politik im Rahmen der Politolinguistik durchgeführt. Erst seit ein paar Jahren versuchen einzelne Wissenschaftler fachsprachenlinguistische und politologische Forschungsansätze miteinander zu verbinden. Bis heute kann man von keiner auf dem Gebiet der Slowakei etablierten Politolinguistik sprechen. Deswegen entstehen bei den Untersuchungen zahlreiche Fragen, nicht nur methodologischen, sondern auch terminologischen Charakters. Zu den Hauptbegründern der russischen Politolinguistik wird vor allem Chudinov (Чудинов, 2008) gezählt. Außerdem berufen sich mehrere russische Wissenschaftler auf die Forschungsergebnisse der russischen Linguistin Vorobiova (Воробьева, 2000).

Die linguistischen Untersuchungen von Sprache in der Politik in Russland und in der Slowakei können den folgenden Forschungsansätzen zugeordnet werden:

- a) *Der linguistische Ansatz.* Sprachwissenschaftler erforschen die Struktur der politischen Lexik, ihre semantischen, wortbildenden, syntaktischen und stilistischen Spezifika. Sie widmen ihre Aufmerksamkeit dynamischen Prozessen, die die Entwicklung der politischen Lexik beeinflussen (Жданова, 1996; Воробьева, 2000; Ошеева, 2004; Vaňko, 2008).
- b) *Der soziolinguistische Ansatz.* Erforschung der Beziehungen zwischen linguistischen Erscheinungen im Rahmen der politischen Lexik und außerlinguistischen Faktoren (Крючкова, 1989; Odaloš, 2009). Dabei wird die Aufmerksamkeit dem Bewertungspotential einzelner lexikalischer Einheiten (Полуэктов, 1991) und Wortbildungsmodellesowie der Aktivierung bestimmter Affixe gewidmet (Абдул-Хамид, 2005).
- c) *Der psycholinguistische Ansatz.* Spiegelung des Bewertungspotentials der politischen Lexik im Bewusstsein des Einzelnen oder einer bestimmten Gruppe (Полуэктов, 1991), Abhängigkeit der Auswahl der Lexik vom Persönlichkeitstyp (Sprachpersönlichkeit inbegriffen) des politischen Vertreters (Соколовская, 2002; Уша – Титоренко, 2007).
- d) *Der komparative Ansatz.* Vergleich der politischen Lexik in verschiedenen Sprachen mit dem Ziel, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu bestimmen sowie die allgemeinen Entwicklungsregeln der politischen Lexik und ihre Abhängigkeit von gesellschaftlichen und politischen Faktoren zu charakterisieren (Крючкова, 1991; Абдул-Хамид, 2005).
- e) *Der kommunikative Ansatz.* Analyse der politischen Lexik im Rahmen politischer Kommunikation hinsichtlich der Manipulation der öffentlichen Meinung (Минаева, 2007; Михалева, 2009; Odaloš, 2000; Tito, 2008; Orgoňová – Bohunická, 2007).
- f) *Der kognitive Ansatz.* Entdeckung der Mechanismen des Gewinns von Erkenntnissen über die Wirklichkeit und von Denkspezifika mittels der Erforschung einzelner lexikalischer Einheiten, die im Prozess der politischen Kommunikation zustande kommen (Жданова, 1996; Чудинов, 2001; Трофимова, 2006).

g) *Der politolinguistische Ansatz.* Ihm liegen nicht nur linguistische Theorien, sondern auch politologische Erkenntnisse und Theorien zugrunde. Er bezieht sich auf politologische Zusammenhänge und auf die Bezugslinie Politik – Macht – Staat – Ideologie – politische Lexik (Чудинов, 2008; Tito, 2008; Rošteková, 2010; Dulebová, 2009).

In unseren Untersuchungen wird eine politolinguistische, also eine interdisziplinäre Herangehensweise bevorzugt, in der die politische Lexik als das strukturierte Inventar jener Wörter und Wortverbindungen betrachtet wird, die eine semantische Komponente mit Bezug zur Politik enthalten. Durch diese kann ein direkter Zusammenhang mit Innen- und/oder Außenpolitik und/oder dem politischen Leben eines Staates (dem Staatshandeln) hergestellt werden.

2. Klassifikation und Gliederung der politikbezogenen Wörter

Von einer allgemeingültigen (anerkannten) Klassifikation bzw. Gliederung der politikbezogenen Wörter kann vor allem in der deutschen Forschung zu Sprache und Politik gesprochen werden.

Laut Girnth (2002) betrifft die Zusammensetzung der politikspezifischen Lexik zwei Teilbereiche. Erstens: Wörter in der politischen Fachwelt, die von politischen Experten an politische Experten gerichtet sind und im Rahmen des institutionsinternen Bereichs verwendet werden, wie z.B. *Vermittlungsausschuss* oder *ratifizieren*. Zweitens: Wörter in der politischen Auseinandersetzung, also allgemeinsprachliche Wörter, die von politischen Experten an politische Laien gerichtet sind; diese betreffen Schlagwörter, wie z.B. *Einheit*, *Globalisierung*. Der Wortschatz in diesem Bereich wird vor allem dort benutzt, wo sich die Politik an die Öffentlichkeit wendet (in Wahlkämpfen, auf Wahlplakaten, in TV-Duellen).

Klein (1989, S. 3–50) gliedert den in der Politik verwendeten Wortschatz in vier Hauptteile:

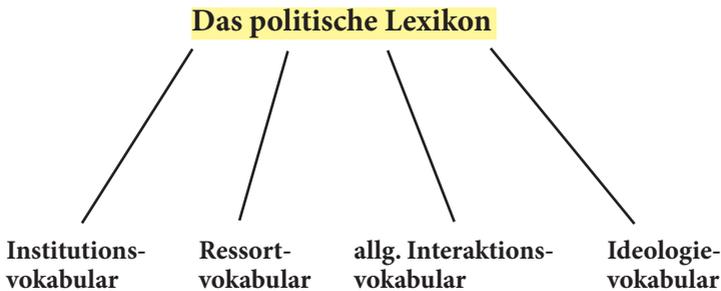


Abb. 1: Klassifikationen des politischen Lexikons nach Klein

- a) *das Institutionsvokabular* – Wörter in Texten, in denen das politische System thematisiert wird (*Bundesrat, Mandat, Fraktionssitzung*);
- b) *das Ressortvokabular* – spezifische Sachbereiche wie Außenpolitik, Finanzen und Umwelt;
- c) *das allgemeine Interaktionsvokabular* – im Wettbewerb um Zustimmung und Macht;
- d) *das Ideologievokabular* – die Eigenschaft der Ideologiegebundenheit bezieht sich auf die Determination der sprachlichen Bedeutung durch die einer Gesellschaft oder politischen Gruppe zugrunde liegenden Deutungen und Wertungen sozialer Tatsachen (*Demokratie, Freiheit, Gerechtigkeit*).

In der russischen Erforschung der Sprache in der Politik gelten mehrere Klassifikationen der politischen bzw. gesellschaftlich-politischen Lexik (im Folgenden GPL). Die folgende Gliederung von Shdanova (Жданова, 1996, S. 25-29) gehört zu den Klassifikationen, denen die Gliederung des Wortschatzes in Kernwortschatz und peripheren Wortschatz zugrunde liegt. Außerdem beruht diese Klassifikation auf drei begrifflichen Konzepten: Macht, Staat und Gesellschaft. Der wörtlichen Erklärung entspricht folgende graphische Darstellung (Molnárová, 2013, S. 43):

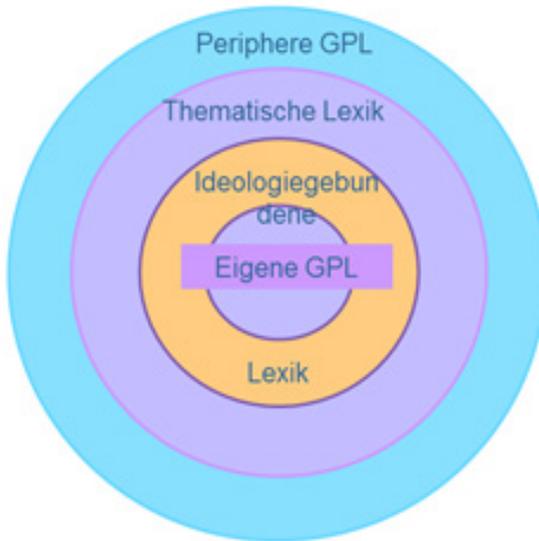


Abb. 2: Klassifikation der gesellschaftlich-politischen Lexik (GPL) nach Shdanova (Жданова)

Dieser Klassifikation liegt die Behauptung zugrunde, dass Macht und Machtbeziehungen die inhaltliche Grundlage der politischen Lexik repräsentieren, wobei

das Machtkonzept die konzeptuelle Dominante darstellt. Macht wird durch die intersubjektive Beziehung ARB repräsentiert, in der die Subjekte A und B durch die bestimmte Machtbeziehung R verbunden sind. Der gesellschaftlich-politischen Lexik werden alle lexikalischen Einheiten zugeordnet, in deren Bedeutung die semantische Komponente Macht / Machtbeziehung R beinhaltet ist, und alle Wörter, die mit dem Machtsubjekt (A) oder Machtobjekt (B) verbunden sind.

a) *Die eigene GPL* stellt den Kern der gesellschaftlich-politischen Lexik vor. Hierzu zählen Wörter, die direkte Nominationen der Beziehungskomponenten ARB, Personen, Orte, Erscheinungen, Strukturen sind und die das politische Leben indirekt formieren (*Macht, Gewalt, Staat, Abgeordnete, Regierung, Flagge...*).

b) *Ideologiegebundene Lexik* ist mit dem gesellschaftlich-politischen Wirkungsgebiet der Machtbeziehungen verbunden. Die Realisierung dieser Beziehungen ist mit dem axiologischen (*Totalität, Staatsform, Imperialismus...*) und / oder pragmatischen Bedeutungskonzept verbunden (*Subbotnik, Aktion Z...*).

c) Der *Thematischen Lexik* werden lexikalische Einheiten aus verschiedenen gesellschaftlichen Gebieten zugeordnet, wo die Machtbeziehungen ARB zur Wirkung kommen, und die mit der Staatstätigkeit verbunden sind, aber mit der Politik nur indirekt in Beziehung stehen. Diese werden in folgende sieben Gruppen gegliedert: Recht, Ökonomie, Religion, Außenpolitik, Philosophie, militärisches und administratives Gebiet.

d) Die *Periphere GPL* stellen einige Wörter der Gemeinlexik mit einer Bedeutungskomponente vor, die eine Wirkung von Machtbeziehungen ohne nähere Bestimmung des Wirkungsbereiches zulässt (*Kapitän, unterordnen...*).

In der slowakischen Erforschung von Sprache in der Politik gelten bisher keine allgemeingültigen Klassifikationen der politischen Lexik.

3. Charakteristische Merkmale der politischen Lexik

Wie schon im ersten Teil unseres Beitrags erwähnt wurde, wird die politische Lexik als das strukturierte Inventar jener Wörter und Wortverbindungen betrachtet, die eine semantische Komponente mit Bezug zur Politik enthalten. Die Schichtung der politischen Lexik ergibt sich aus der ständigen Entwicklung von Sprache und Gesellschaft. Diese Schichtung reflektiert aktuelle gesellschaftlich-politische Ereignisse. Benennungen dieser landeskundlichen Gegebenheiten werden gemäß der Gesellschaftsentwicklung von der Sprechergemeinschaft aktualisiert oder neu gebildet, d.h. sie sind durch den zeitlichen Kontext determiniert. Diese zeitlich determinierten Ausdrücke für landeskundliche Gegebenheiten werden Politeme genannt. Politemen können folgende relevante Merkmale zugeordnet werden - durch diese sind sie zugleich von den anderen lexikalischen Einheiten zu unterscheiden (vgl. Dobrik, 1999, S. 37-46):

- a) ihre semantische Struktur enthält eine politische Komponente;
- b) sie haben funktional-anthropologischen Charakter;

- c) sie sind durch eine zeitliche und politische Determiniertheit charakterisiert;
- d) sie können eine symbolische Bedeutung erhalten (nationale oder übernationale).

Polite me enthalten in der denotativen Struktur ihrer Grundbedeutungen eine dominante Komponente mit Bezug zur politischen Kommunikation, durch die das nationale sprachliche Bild der Welt zustande kommt.

Polite me benennen jene Gegebenheiten, die mit der Rolle des Menschen in einer Gesellschaft und / oder in einem Staat verbunden sind. Die semantische Analyse von einzelnen Polite men kann das sprachliche Bild der Welt, das sich in einzelnen Texten widerspiegelt (Lauková, 2015, S. 48-53), aufdecken, wodurch festgestellt werden kann, dass im Hintergrund eines jeden Textes eine „sprachliche Persönlichkeit“ steht, die das sprachliche System beherrscht (Капулов, 1987, S. 8). Zugleich stehen die Polite me in Beziehung zu den konkreten Persönlichkeiten des politischen Handelns, wodurch ihr funktional-anthropologischer Charakter hervortritt. Mit dem Namen des ehemaligen deutschen Kanzlers Helmut Kohl wurden die Polite me *Kohlplantage*, *Ko(h)lonisation*, *Ko(h)lonie DDR*, *KOHLonie*, mit Gerhard Schröder *Kanzler Audi*, mit dem ehemaligen slowakischen Premierminister Vladimír Mečiar die Polite me *demokratúra LenOn*, *OnaSIS*, *lenontodokažismus*, *mečiarismus*, *antiprezident*, mit dem slowakischen Premierminister Róbert Fico *vľakoví freerideri* (Anweisung der Regierung, dass Studenten im Präsenzstudium und Rentner mit dem Zug kostenlos fahren können) und mit dem Namen des ehemaligen russischen Präsidenten Michail Gorbatschow *демократизация*, *гласность*, *перестройка*, *ускорение* verbunden.

Polite me sind nicht statisch, sondern weisen eine große Dynamik auf. Von einer Stabilität kann nur im zeitlich begrenzten politischen Kontext gesprochen werden. Wenn eine landeskundliche politische Gegebenheit als nicht mehr aktuell gilt, wird das Polite m zum Historismus, aber nie zum Archaismus, weil es zu den Symbolen einer bestimmten Zeitperiode gehört und alle diese Symbole eine feste Stellung in der Geschichte einer Gesellschaft einnehmen.

Das folgende Beispiel zeigt, wie das russische gemeinsprachliche Wort *ба́тька* in ein Polite m umgewandelt wurde, indem es in einem bestimmten politischen Kontext symbolische Bedeutung erwarb und schließlich in einem Phraseologismus verfestigt wurde.

In der Allgemeinsprache bedeutet *ба́тька* ‚der Vater‘. Im politischen Diskurs wird mit diesem Wort der Präsident von Weißrussland, Alexander Lukashenko, benannt. In den Jahren 2010–2011 zeigte der russische Fernsehsender NTV den Dokumentarfilm *Крестный ба́тька* (‚Taufvater‘), der die politische Tätigkeit und das politische Handeln des weißrussischen Präsidenten sehr offen kritisiert. Der Filmtitel ähnelt dem Roman *Der Pate* von Mario Puzo, einem Mafia-Familienepos,

bzw. dem gleichnamigen Film von Francis Coppola. In diesem Fall wurde die negative Bewertung des politischen Handelns indirekt durch den Titel ausgedrückt. Wenn ein Lexem in neue politische Kontexte, in neue Umgebungen eintritt, entstehen durch metonymische Verschiebungen und metaphorische Übertragungen neue Sememe.

Das Politem als Sprachsymbol einer bestimmten Zeitperiode kann nationale oder übernationale Geltung haben. Das nationale Politem ist für eine einzelne Nation oder genauer für einen Staat charakteristisch. In nationalen Politemen überwiegen nationale Spezifika vor Universalien, weil jede Nation sowohl die Welt als auch das gesellschaftlich-politische Leben auf ihre Art und Weise behandelt und sprachlich gestaltet.

Ein typisches nationales Politem in der slowakischen Sprache ist *tunelovanie* (deutsch: ‚Tunnelierung, Tunnelbau‘, hier: ‚Missbrauch von Finanzen‘). Dieses Politem gehört seit den 1990er Jahren zu den Leitbegriffen des slowakischen politischen Diskurses. Ursprünglich wurde es mit der ersten Regierung unter Premierminister Vladimír Mečiar verbunden. Obwohl andere Politeme dieser politischen Periode in der Gegenwart zu den Historismen gehören, stellt das Politem *tunelovanie* auch heute noch einen Bestandteil des aktiv verwendeten politischen Wortschatzes dar.

Zu den russischen nationalen Politemen können vor allem die Politeme *мандем* (deutsch: *Tandem*), *диархия* und *дуализм* (deutsch: *Diarchie* und *Dualismus*) gezählt werden. Mit diesen Politemen wurden die zwei russischen Spitzenpolitiker Vladimir Putin und Dmitri Medvedev bezeichnet, die schon mehrmals ihre politischen Rollen wechselten.

Zu den übernationalen Politemen gehören dominante Politeme – *Politik* (slow. *politika*, russ. *политика*), *Macht* (slow. *moc*, russ. *власть*), *Staat* (slow. *štát*, russ. *государство*,) und *Ideologie* (slow. *ideológia*, russ. *идеология*). Diese Politeme stellen zugleich die wichtigsten politologischen Termini vor, und politische Macht gehört zu den universalen politologischen Kategorien, die alle politischen Erscheinungen betrifft.

Die Vorkommenshäufigkeit dieser übernationalen Politeme wurde in dem Slowakischen Nationalen Korpus (im Folgenden nur SNK), in dem Grundkorpus des Nationalen Korpus der russischen Sprache (im Folgenden nur NKRJ – grund.), in dem publizistischen Korpus des Nationalen Korpus der russischen Sprache (im Folgenden nur NKRJ – publ.) und dem Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache (im Folgenden nur DWDS) untersucht. Es handelt sich um repräsentative elektronische Textkorpora, die lexikografisch geprüfte Einträge enthalten und statistische Angaben zu einzelnen untersuchten Lexemen bieten. Die Politeme Politik, Macht und Staat zeigen eine große Vorkommenshäufigkeit in den nationalen Korpora, obwohl die Treffer in unterschiedlicher Reihenfolge angezeigt wurden.

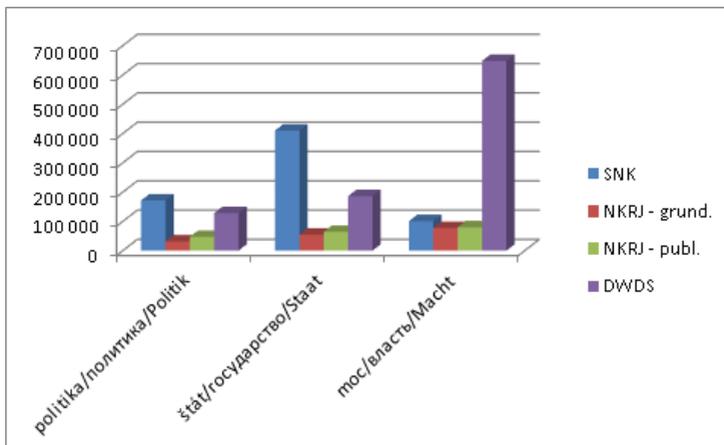


Abb. 3: Die Vorkommenshäufigkeit von drei übernationalen Politemen in Nationalen Korpora

Im slowakischen Korpus zeigt das Politem štát (deutsch *Staat*, russ. *государство*) eine größere Häufigkeit an Treffern als das Politem moc (deutsch *Macht*, russ. *власть*), das nur den dritten Platz einnimmt. In der Gegenwart wird der Staat mehr mit der Politik (2. Stelle) und den politischen Parteien, die um Macht kämpfen, in Beziehung gesetzt. Im russischen Korpus ist es anders. Das hängt mit den nationalen Spezifika zusammen, weil die Macht bzw. Gewalt, die über dem Bürger steht und in der Praxis vom „starken“ Präsidenten ausgeübt wird, das wichtigste Politikum des in Russland vorherrschenden politischen Weltbildes ist. Die dominante Position des Politems *Macht* im Russischen wird mit Rang 76 unter jenen im Computerkorpus angeführten 100 meistfrequentierten Wörtern, die aus Zeitungstexten gegen Ende des 20. Jh.s generiert wurden, verdeutlicht (Компьютерный корпус текстов русских газет конца XX-ого века). Dem Russischen entspricht auch die Reihenfolge von Politemen im deutschen Korpus. Der Grund liegt vielleicht darin, dass die Kanzlerin die zurzeit politisch stärkste Frau im Staat ist und in der Regierung jahrelang zumeist Vertreter von denselben stärksten politischen Parteien tätig sind.

4. Fazit

Für die Erforschung von Sprache in der Politik in Deutschland, Russland und in der Slowakei wird nur das gemeinsame Untersuchungsobjekt (politische Sprache, politische Texte, politische Kommunikation, politischer Diskurs ...) festgelegt, weil in der Gegenwart unterschiedliche konzeptionelle Auseinandersetzungen zu

Methodologie und Terminologie stattfinden. Die Ergebnisse aus unseren Untersuchungen werden für offen gehalten und müssen daher noch vertiefend diskutiert werden.

Abstract

Political lexis represents a set of words and phrases containing a semantic component referring to the relationship to domestic or foreign policy, and to the political life of the state. It is therefore bound to the national specificities of political events, which find their reflection in the language.

As in any lexis, the basic item of political lexis is a lexical item. Definitions of the lexical items of political lexis are too heterogeneous and do not correspond in contents. However, their objects are still the same types of lexical items. For their integral connection with political events, for purposes of our article, as well as for further research we use the term “an ideologeme”, respectively a politeme.

The article emphasizes a politeme exists as the basic unit of political lexis with specific characteristics, typically merely for the given language layer. National politemes refer to political events within a particular country and are flag to the particular nation, while multinationals are universal and of general application.

Relevance of our research issues is also affirmed by the absence of a unified terminology for political lexis, particularly in Slovakia and Russia. The detailed profiling of research in political lexis in Slovakia has so far not been recorded, and / or for this reason, we discuss characteristics of various approaches in current research. Respecting the significant political component of the very concept of political lexis we prefer an interdisciplinary political-linguistic approach based not only on linguistic theories, but also on knowledge and theories of political science as a key science of policy.

Keywords

political lexikon, policy-related words, political linguistics

Quellenverzeichnis

Girnth, Heiko (2002). *Sprache und Sprachverwendung in der Politik*. Tübingen: Niemeyer.

Klein, Josef (1989). Wortschatz, Wortkampf, Wortfelder in der Politik. In: Klein, Josef. (Hg.). *Politische Semantik. Bedeutungsanalytische und sprachkritische Beiträge zur politischen Sprachverwendung*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Molnárová, Eva (2013). *Spoločensko-politická lexika z kontrastívneho aspektu*. Banská Bystrica: Belianum, vydavateľstvo UMB.

Slovenský národný korpus – prim-5.0-public-all. Bratislava: Jazykovedný ústav Ľ. Štúra SAV. Online verfügar unter <http://korpus.juls.savba.sk>, [21.04.2016].

Жданова, Лариса А. (1996). *Общественно-политическая лексика: структура и динамика*. Дис. канд. филол. наук: 10.02.01 – русский язык. Москва: МГУ.

Literaturverzeichnis

Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Online verfügar unter <http://www.dwds.de>, [21.04.2016].

Dobřík, Zdenko (1999). O konotačnom a denotačnom význame lexém v rámci interlingválnej a intralingválnej jazykovej komunikácie. In: *Preklad a tlmočenie*. Banská Bystrica: UMB. S. 37-46.

DUDEN (2005). *Thema Deutsch. Sprache und Politik*. Bd. 6. Mannheim: Dudenverlag.

Dulebová, Irena (2009). Jazyková manipulácia v politickom diskurze Slovenska a Ruska a internacionálna frazéma. In: *Lingvistika a lingvodidaktika V*. Bratislava: Z-F LINGUA, S. 105-111.

Lauková, Jana (2015). *Text im interkulturellen Kontext*. Banská Bystrica: Belianum, vydavateľstvo UMB.

Odaloš, Pavol (2000). Charakteristika politickej komunikácie na Slovensku. In: *Človek a jeho jazyk I*. Bratislava: VEDA, S. 173-180.

Odaloš, Pavol (2009). Prezývkové vlastné mená politikov. In: *Symbióza médií a politiky*. Bratislava: Ústav politických vied SAV, S. 41-43.

Orgoňová, Oľga / Bohunická, Alena (2007). Obsahové, pragmatické a jazykové východiská recepcie súčasného politického diskurzu na Slovensku. In: *Studia Academica Slovaca* 36. Bratislava: FF UK, S. 91-110.

Rošteková, Mária (2010). K otázkam časovosti a novosti pri tvorení nových pomenovaní v jazyku politiky. In: *Od textu k prekladu V*. Praha: JTP, S. 142-150.

Tito, Ľudovít (2008). Politická komunikácia a jazyk politiky v Nemecku. In: *Od textu k prekladu II*. Praha: JTP, S. 166-171.

Vaňko, Juraj (2008). Vetné typy alebo stereotypy v publicistike. In: *Hovorená podoba jazyka v médiách*. Nitra: FF UKF.

Абдул-Хамид, Муджахид А. (2005). *Политическая лексика в современном русском языке и в современном иврите (словообразование)*. Санкт-Петербург: СПбГУ.

Воробьева, Ольга (2000). *Политическая лексика. Ее функции в современной устной и письменной речи*. Архангельск: Поморский государственный университет.

Караулов, Юрий Н. (1987). *Русский язык и языковая личность*. Москва: РУДН.

Карева, Ольга (2003). *Лексико-семантические изменения в наименованиях лиц социально-политической сферы русского языка конца XX в.* Санкт-Петербург: СПбГУ.

Крючкова, Татьяна Б. (1989). *Особенности функционирования и развития общественно-политической лексики и терминологии*. Москва: Наука

Минаева, Людмила В. (2007). *Речевая коммуникация в политике*. Москва: Флинта; Наука.

Мияалева, Ольга Л. (2009). *Политический дискурс: Специфика манипулятивного воздействия*. Москва: Либроком.

Национальный корпус русского языка. Online verfügbar unter <http://www.ruscorpora.ru/>, [21.04.2016].

Ошеева, Юлия (2004). *Политическая лексика и фразеология русского языка*. Уфа: Башкирский гос. университет.

Полужтков, Владимир Н. (1991). *Экстралингвистические факторы отбора и функционирования единиц лексического поля „Внешняя политика“*. Саратов: СГУ.

Соколовская, Татьяна Б. (2002). *Языковая личность политического лидера (на материале газет новейшего времени)*. Санкт-Петербург: Санкт-Петербургский государственный университет.

Трофимова, Юлия В. (2004). *Концепт „политика“ в русской языковой картине мира*. Барнаул: БГУ.

Чудинов, Анатолий (2001). *Россия в метафорическом зеркале: когнитивное исследование политической метафоры*. Екатеринбург: УГПУ.

Чудинов, Анатолий (2008). *Политическая лингвистика*. Москва: Флинта; Наука.

Уша, Татьяна Ю. / Титоренко, Анна А. (2007). *Политический дискурс как отражение языковой личности политика*. In: *Русский язык как иностранный: Теория. Исследования. Практика*. Вып. IX. Санкт-Петербург: Сударьяна.